

BUZ

BEI UNS ZUHAUSE – DAS ESSEN-NORD MITGLIEDERMAGAZIN

DIGITALISIERUNGSSCHUB:

ESSEN-NORD HAT MUM(M)

**DER MANN,
DER DIE WOHNUNGEN
KENNT**

VERTRETER WOLFGANG
KAUFELS IM PORTRÄT

**GEFÜLLTER ROLLBRATEN MIT SPECK-
BOHNEN VON STEFAN OPGEN-RHEIN**



AUF EIN WORT!

Unsere Wohnungsgenossenschaft entwickelt sich weiter. Sei es das neue digitale Mieter- und Mitgliederportal (MuM) mit den vielen Möglichkeiten und Chancen für einen besseren Service, für eine gute Kommunikation und für transparente Prozesse oder der Neubau unserer Geschäftsstelle, die unseren Mietern, Mitgliedern und Mitarbeitenden gleichermaßen zugutekommt und unsere Zukunftsfähigkeit weiter stärken wird.

Dabei bleibt der Mensch im Mittelpunkt: Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bilden die Basis für unseren Erfolg. Die Bemühungen für attraktive Arbeitsbedingungen sind somit wichtige Voraussetzung für zukünftigen Erfolg. Sie sind aber auch erforderlich, um den gestiegenen Anforderungen im Arbeitsleben offensiv begegnen zu können und flexibel und offen für Neues zu sein und zu bleiben.

Heimat und Verbundenheit vermittelt unser Artikel über ein Urgestein unserer Hirtsiefer-Siedlung. Diese zum Ausdruck kommende Zufriedenheit ist Ansporn genug für unsere Arbeit.

Gemeinschaft wollen wir mit unserer neuen (alten) Aktion „Essen-Nord on Tour“ fördern. Die Kurzreise nach Höxter lohnt sich! Mit etwas Glück gewinnen Sie ein Event bei Stauder.

Zwei Partner – ein Ziel: Gemeinsam mit A09 organisieren wir in diesem Jahr ein Mieter- und Sportfest. Wir freuen uns, zum Sommer-Ferienende endlich wieder zusammen zu kommen.

Tief empfundene Solidarität mit den betroffenen Familien beleben unser Engagement für das wichtige Anliegen der Kinderpalliativarbeit. Wir setzen auch auf Ihre Unterstützung.

Leckere Rezepte für ein gemeinsames Essen mit Freunden und Familien runden die vorliegende BUZ ab. Wir wünschen guten Appetit und hoffen, dass Ihnen unsere Mieter- und Mitgliederzeitschrift gut gefallen hat.

Ihr Vorstand

Juan-Carlos Pulido
Vorsitzender des Vorstandes

Andreas Dargegen
Mitglied des Vorstandes



8. Arbeiten bei Essen-Nord:
Jennifer Knapp



4. Essen-Nord hat Mum(m)



18. Essen-Nord on Tour:
Tagesausflug zur Landesgartenschau in Höxter



24. Einer von uns:
Wolfgang Kaufels

INHALT

2	Editorial
2	Inhalt
4	Digitalisierungsschub: Essen-Nord hat MuM(M)
6	Neues Mieterportal: Hammer-Preise fürs Mitmachen
7	Die Genossenschaft in Straßennamen: Mommsenstraße
8	Arbeiten bei Essen-Nord: Fast jeder Tag bringt Überraschungen
9	Nachhaltigkeit bei Essen-Nord: Auf gutem Weg zur Klimaneutralität
12	Einspartipps für Warmwasser
14	Bau der neuen Geschäftsstelle hat begonnen
16	Mieterfest 2023: Essen-Nord und A09 feiern zusammen
18	Essen-Nord on Tour: Tagesausflug zur Landesgartenschau in Höxter
19	Haldengeschichten: Halde Schwerin – Sonnenlicht, Zeit und ein Rätsel
20	Rezept: Stefans gefüllter Rollbraten mit Speckbohnen
21	Rezept: Griechische Joghurtmousse
22	Essen-Nord on Tour: Mit „Essen-Nord on tour“ in die Stauder-Brauerei
24	Einer von uns – Vertreter bei Essen-Nord: Der Mann, der die Wohnungen kennt
26	Essen-Nord engagiert sich für Kinderpalliativarbeit
27	Gewinnspiel



IMPRESSUM

Herausgeber: Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG
 V.i.S.d.P. Juan-Carlos Pulido
 Redaktion: wort- und tat-büro | essen | Hubert Röser, CONTACT GmbH, Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG

Konzept und Umsetzung: CONTACT GmbH, Oberhausen
 Druck: Druckstudio GmbH, www.druckstudiogruppe.com
 Bildnachweis: Dampfbierbrauerei Essen, Eco₂nomy, Hubert Röser, KinderPalliativNetzwerk Essen, Landesgartenschau Höxter 2023 gGmbH, Michael Hermes, Stadt Castrop-Rauxel, Sven Lorenz, Tom Thöne, adobestock.com/EdNurg, adobestock.com/HLPhoto, adobestock.com/MissesJones, adobestock.com/Wayhome Studio, adobestock.com/xfotokex, privat

Patrick Syska zeichnet zusammen mit Marius Kross für die Konzeption des Mieter- und Mitgliederportals verantwortlich.



Digitalisierungsschub

ESSEN-NORD HAT MUM(M)

Eines der ambitioniertesten Projekte unserer Genossenschaft – neben dem Bau der neuen Geschäftsstelle – steht in den Startlöchern: MuM – das ist die Abkürzung für Mieter- und Mitglieder-Portal. Ab dem 1. Juni wird das digitale Hilfsmittel zur Verfügung stehen und dazu beitragen, dass vieles einfacher, schneller und effizienter wird. Das wird aber nur dann funktionieren, wenn sich möglichst rasch möglichst viele Mieter und Mitglieder registrieren. Deshalb hat sich das Essen-Nord-Team ein besonderes Schmankerl ausgedacht – doch dazu später mehr.

Über die Hintergründe, warum das neue Portal entwickelt wurde, haben wir in der letzten BUZ ausführlich informiert: Wer sich registriert hat, kann sich z. B. selbst eine Mietbescheinigung anfertigen und ausdrucken und braucht dafür nicht mehr auf die Verwaltung zu warten. Man kann selbst die hinterlegte Bankverbindung anpassen, von der die Miete eingezogen wird, die vorhandenen Kontaktdaten aktualisieren und generell digital mit Essen-Nord zu einer Vielzahl von Anfragen in Kontakt treten.

Auch Schadensmeldungen für die eigene Wohnung (z.B. ein defekter Wasserhahn), aber auch für das komplette Haus (z.B. Außentür schließt nicht richtig) können ab sofort digital gemeldet werden. Außerdem kann ein Freistellungsauftrag für die jährliche Dividendenzahlung eingesehen und erneuert werden.

Somit gibt es viele Gründe, sich sofort zum Start ab dem 1. Juni zu registrieren. Die Männer, die das technische Know How für den Aufbau des Mieter- und Mitgliederportals eingebracht haben, sind Patrick Syska (45) und Marius Kross (34): „Wir haben ausführliche Gespräche mit den Vorständen Juan-Carlos Pulido und Andreas Dargegen geführt, die zu einem sehr detaillierten Pflichtenheft geführt haben. Die Umsetzung der Anforderungen aus dem Pflichtenheft erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen von Essen-Nord“, sagt Patrick Syska, der als diplomierter Betriebswirt und Wirtschaftsinformatiker schon seit vielen Jahren mit der Immobilienbranche gut vertraut ist und deren Bedürfnisse von Grund auf kennt. Bei der Programmierung haben sich Syska und Kross (zusammen bilden sie „krosys“, siehe auch krosys.de) gemeinsam in starker Synergie

engagiert und in rasanter Geschwindigkeit eine Lösung mit Fokus auf Einfachheit und Bedienbarkeit entwickelt. Der IT-Autodidakt und junge Familienvater – im Januar wurde seine Tochter geboren – Marius Kross hat dabei u.a. dafür gesorgt, dass das System neben einfach vor allem aber auch sicher ist. „Denn das ist natürlich die wesentliche Anforderung, die an so ein Portal gestellt werden kann und muss:

Niemand Unbefugtes darf an die Daten rankommen, die dort eingepflegt und präsentiert werden.

In den letzten Wochen vor der Live-Schaltung wurden daher noch einmal alle wichtigen Funktionalitäten des Portals auf Herz und Nieren geprüft, sodass nun der Nutzung nichts mehr im Wege steht.

Was ist jetzt zu tun?

Jetzt also kann es losgehen – so einfach funktioniert die Registrierung:

Ab Anfang Mai erhalten alle Mieter und Mitglieder einen Brief, mit dem Sie zur Registrierung eingeladen werden. Sie antworten auf diesen Brief per Post und erhalten dann wiederum per Mail einen Code, mit dem Sie sich registrieren können – und los geht's!

Die Einfachheit und Bedienbarkeit des Portals bei maximaler Sicherheit stehen für Marius Kross im Vordergrund.





HAMMER- PREISE FÜRS MITMACHEN

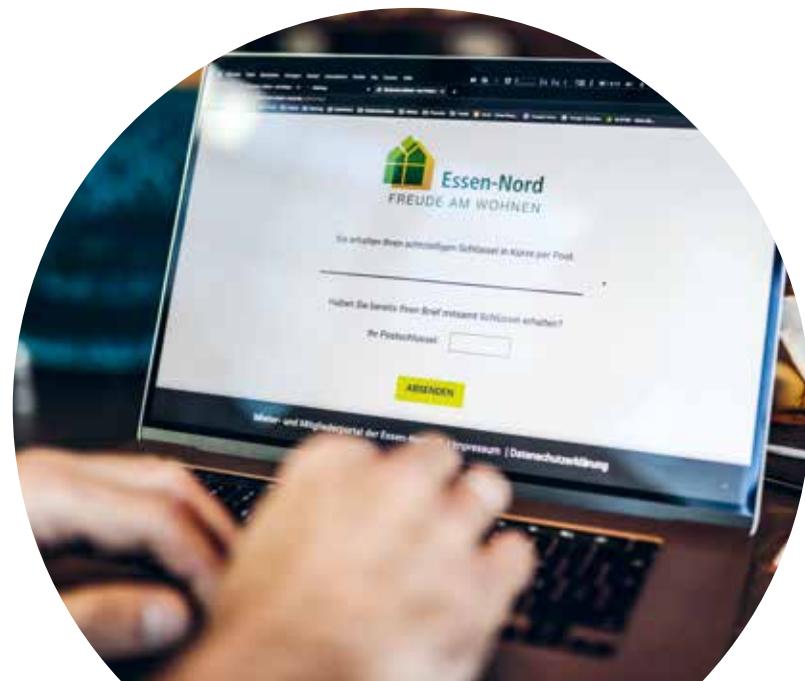
Damit möglichst Viele möglichst schnell mitmachen und sich registrieren, hat sich unsere Genossenschaft drei Hammer-Preise überlegt. Unter den ersten 500 Registrierungen werden drei Gewinner gezogen: Der erste erhält auf Nachweis seine kompletten Energiekosten (Strom und Heizung), die in seiner Wohnung im Jahr 2022 angefallen sind, von Essen-Nord erstattet (max. 2.100 Euro), der zweite die Hälfte (max. 1.050 Euro) und der Dritte immerhin noch ein Drittel (max. 700 Euro). Da heißt es tatsächlich schnell sein, um in den Genuss dieser tollen Preise zu kommen.

Und wer keinen Computer hat?

Die Genossenschaft weiß natürlich, dass das neue System nicht für alle Mitglieder nutzbar ist. „Wir haben eine ganze Reihe von Mieterinnen und Mietern, die über keinen Computer verfügen oder sich aus den unterschiedlichsten Gründen nicht bei einem Portal anmelden wollen oder können. Für diesen Personenkreis wird es weiterhin möglich sein, die eigenen Anliegen wie bisher per Telefon, Brief oder persönlichem Besuch mitteilen zu können. Für

neue Mieter und Mitglieder wird hingegen die Teilnahme am Mieterportal verpflichtend sein.“ Das System ist übrigens komplett geräteunabhängig und kann vom festen Computer zu Hause, vom Tablet und/oder vom Smartphone genutzt werden. „Wir haben alles daran gesetzt, dass das Portal so einfach wie möglich genutzt werden kann.“

„Wir haben alles daran gesetzt, dass das Portal so einfach wie möglich genutzt werden kann.“



Die Genossenschaft in Straßennamen

MOMMSEN- STRASSE

Diesmal führt uns unsere kleine Serie zu den Straßen, in denen sich die Wohnungen von Essen-Nord befinden, nach Frohnhausen – in die „Mommensenstraße“, wo das Haus Nr. 45 mit sieben Wohnungen zu unserer Genossenschaft gehört.



Mit der Vergabe des Straßennamens wurde 1902 einer der bedeutendsten Altertumswissenschaftler des 19. Jahrhunderts geehrt. Christian Matthias Theodor Mommsen (* 30. November 1817 in Garding, Herzogtum Schleswig; † 1. November 1903 in Charlottenburg) stammte aus einer Pfarrerrfamilie, wobei er sich den strengen christlichen Glaubensvorstellungen des Vaters nach und nach entzog, allerdings bis ans Lebensende ein überzeugter liberaler Protestant blieb, mit einer deutlichen Abneigung gegen den Katholizismus.

Mommsen strebte eine wissenschaftliche Karriere an, musste zunächst aber seinen Lebensunterhalt als Aushilfslehrer an zwei Mädchenpensionaten bestreiten, die Tanten von ihm in Altona leiteten. 1844 erhielt er ein dänisches Reisestipendium, das ihn nach Frankreich und Italien führte.

1847 kehrte Mommsen nach Deutschland zurück, musste vorerst aber wieder als Lehrer arbeiten. Während der März-

revolution von 1848 wurde er Journalist in Rendsburg und vertrat energisch seine liberalen Überzeugungen. Im Herbst des Jahres erhielt er einen Ruf als außerordentlicher Professor für Rechtswissenschaft nach Leipzig und konnte so endlich die wissenschaftliche Laufbahn einschlagen, die ihn nach Zürich, Breslau und schließlich Berlin führte.

Bei seinen Studenten war Mommsen unbeliebt, er galt als schlechter und herrischer Dozent. Zwar sicherte er einigen von ihnen Lehrstühle, blickte aber auf die meisten von ihnen als „die junge Impotenz“ herab.

Für seine wissenschaftlichen Leistungen wurde Mommsen hoch geehrt: 1902 erhielt er für sein Hauptwerk, die Römische Geschichte, den Nobelpreis für Literatur.

Mit seiner Frau Maria Auguste (1832–1907), einer Tochter des Leipziger Verlegers Karl August Reimer, mit der er seit 1854 verheiratet war, hatte Mommsen 16 Kinder, von denen zwölf das Erwachsenenalter erreichten.



Arbeiten bei Essen-Nord

FAST JEDER TAG BRINGT ÜBER-RASCHUNGEN

Essen-Nord wächst weiterhin: Nicht nur, was neue Wohnungen anbelangt, sondern auch was das Personal betrifft. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den letzten Jahren dazugekommen, weil unsere Genossenschaft jene Arbeiten, die ihre Kernkompetenz betreffen, wieder lieber selbst verrichten und nicht an externe Dienstleister weitergeben möchte. Manchmal ist es aber auch so, dass Mitarbeitende nach 20 oder 30 Jahren Betriebszugehörigkeit in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Wie etwa Marianne Münch, die diesen Schritt im Juli vollziehen wird. Da muss rechtzeitig die Nachfolge geplant werden, damit der Übergang so reibungslos wie möglich vonstatten geht. Mit Jennifer Knapp ist eine Diplom-Immobilienkauffrau zu uns gestoßen, die diese Lücke füllen wird.

Seit Oktober 2021 steht sie schon in den Diensten unserer Genossenschaft und übt derzeit eine Springerfunktion aus, um alle Facetten des Unternehmens kennenzulernen, bevor sie dann ab Juli das Aufgabengebiet von Marianne Münch komplett übernimmt. Das ist der Bezirk 2 mit den Wohnungen in Borbeck, Bolchold, Bedingrade, Dellwig und dem Südostviertel. 20 Jahre hatte sie zuvor bei einem der größten Unternehmen der deutschen Wohnungsbranche gearbeitet und sich dann überlegt, dass sie „doch gerne auch etwas anderes von der Welt sehen will“. „Als Kind des Ruhrgebiets wollte ich aber gleichzeitig in Essen bleiben“, lacht die 43-Jährige, die den Wechsel vom Großunternehmen in den Mittelstand seither nicht bereut hat. „Hier geht es wesentlich familiärer zu als in einer Firma mit fast 10.000 Angestellten – und das schätze ich sehr“, sagt die Mutter von zwei drei- und sechsjährigen Töchtern.

Wer nach Schema F arbeiten will, ist hier fehl am Platze

Besonders gut gefällt ihr, dass sie ihre Qualitäten als „Allrounderin“ ausspielen kann: „Abwechslung ist das Wort, mit dem ich meinen Arbeitsalltag am besten zusammenfassen kann. Morgens, wenn ich ins Büro am Hedwig-Dransfeld-Platz komme, habe ich meistens einen Plan im Kopf, was ich tagsüber alles machen will. Und diesen Plan muss ich oft schon über Bord werfen, wenn ich den Rechner hochfahre und die Mails lese, die inzwischen eingetroffen sind.“ Dann gilt es zu improvisieren und neue Arbeitsabläufe zu planen, die den neuen Gegebenheiten Rechnung tragen. „Das ist spannend und sorgt dafür, dass keine Langeweile aufkommt.“ Schema F ist demnach keine Option, die Erfolg versprechend wäre.

Begleiterin von A bis Z

„Ich bin eine Begleiterin der Mieterinnen und Mieter, vom Erstkontakt

bis zum Auszug – und natürlich bei allen Problemen“, skizziert Jennifer Knapp ihr Aufgabengebiet als Kundenbetreuerin und legt Wert auf den persönlichen Kontakt: „Der ist in besonderem Maße wichtig, denn schließlich geht Essen-Nord eine unbefristete Bindung ein, wenn sie jemandem eine Wohnung vermietet. Da wollen wir natürlich wissen, mit wem wir es zu tun haben, passt der- oder diejenige zu uns.“ Denn Schwierigkeiten der Mieter untereinander gab es schon immer und wird es wohl auch weiterhin geben. „Allerdings ist es so, dass uns Kundenbetreuerinnen nun immer häufiger die Rolle eines Schiedsrichters angetragen wird, die wir weder ausfüllen wollen noch können!“ Zwischenmenschliche Animositäten sollten deshalb nicht auf dem Rücken des Vermieters ausgetragen werden. „Unsere Empfehlung: Gehen Sie aufeinander zu, sprechen Sie miteinander.“

Mieter- und Mitgliederportal

Auf das neue Mieter- und Mitgliederportal (MuM), das im Juni an den Start geht (siehe auch S. 4–6), freut sie sich sehr: „Die Ausweitung des Service-Gedankens für unsere Kunden ist richtig und wichtig.“ Das Portal sei ein neuer Eingangskanal für Fragen, Anregungen und Hinweise,

die sonst per Brief, Telefon oder Mail hereingekommen wären. Diese Änderung in Richtung „Moderne Arbeitswelt“ sei nun zwingend notwendig, wenn man nicht den Anschluss verpassen wolle. Das gelte auch für den inzwischen begonnenen Neubau der Geschäftsstelle: „Das offene Raumkonzept ist für mich nichts Neues, ich bin damit bei meinem früheren Arbeitgeber bestens gefahren. Und ein schnelleres Internet, als wir es derzeit haben, macht die Arbeit sicher auch nochmal einfacher.“

Thriller und Pferde

Wenn Jennifer Knapp nicht für Essen-Nord arbeitet, kümmert sie sich um ihre Familie mit Mann, den beiden Töchtern und ihren Hund, einen 50-Kilo Mischling. Eigene Hobbies hat sie in dieser Phase des Familienlebens erstmal zurückgestellt und begleitet derzeit erst einmal die Freizeitaktivitäten ihrer Kinder und ist deshalb häufiger auf einem Pferdehof anzutreffen. Und wenn dann doch mal ein wenig Zeit für sie selbst übrig ist, greift sie gerne zu einem Thriller: „Das hält mich ein wenig wach, trotz chronischer Müdigkeit“, lacht sie.



Nachhaltigkeit bei Essen-Nord

AUF GUTEM WEG ZUR KLIMA-NEUTRALITÄT

Die Themen Energieeinsparung, Klimaneutralität und Effizienz stehen bei Essen-Nord weiterhin ganz oben auf der Tagesordnung. Und das nicht von ungefähr: Schließlich sieht ein Bundesgesetz vor, dass der komplette Wohnungsbestand ab 2045 „klimaneutral“ zu sein hat. Eine Vorgabe, an die sich auch unsere Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord zu halten hat. Nun mögen sich über 20 Jahre Frist lange anhören, aber da wir über fast 3.700 Wohnungen verfügen, kann man leicht erahnen, was für ein „dickes Brett“ da gebohrt werden muss.



Deshalb lässt sich unsere Genossenschaft – wie in der BUZ 56 beschrieben – von den Profis der Stuttgarter Firma Eco₂nomy beraten, um die Strategie und die bestgeeigneten Maßnahmen zu erarbeiten, die dazu angetan sind, unsere Häuser und Wohnungen hin zur Klimaneutralität zu führen. „Im ersten Schritt haben wir unseren Gebäudebestand genau untersucht und quasi die ‚Absprungbasis‘ für die anstehenden Maßnahmen bestimmt“, erläutert Juan-Carlos Pulido, Vorsitzender des Essen-Nord-Vorstands, die Vorgehensweise.

Die Modernisierungsmaßnahmen der letzten Jahre zahlen sich aus

Und dabei gibt es gute Nachrichten. „Die Energieverbräuche der Gebäude zeigen klar die Effekte der energetischen Modernisierungsmaßnahmen der letzten Jahre auf“, führt Dr. Martin Handschuh von Eco₂nomy aus. „Viele Gebäude liegen unter den Werten, die man auf Grund des Baualters erwarten würde.“ Essen-Nord-Vorstand Andreas Dargegen, der von Anfang an für die energetischen Sanierungsmaßnahmen verantwortlich zeichnet, fügt hinzu: „Positiv ist ebenso, dass etwa 20% der Gebäude in unserem Bestand bereits jetzt durch Fernwärme und Wärmepumpen versorgt werden. Hier sind zukünftig keine heizungsbezogenen Maßnahmen nötig, was eine Menge Geld sparen wird.“

Der nächste Schritt

Als nächstes steht die Erarbeitung konkreter Maßnahmen an – und das für alle Gebäude, die in unserem Bestand sind und die bislang noch nicht saniert werden konnten. „Dabei geht es um die Dämmung von Dächern, Außenwänden und Kellerdecken. Hinzu kommt der fallweise Austausch von Fenstern und Haustüren sowie die Nutzung nachhaltiger Wärmeversorgung“, erklärt Pulido. „Damit schaffen wir es, Energieverbräuche, Energiekosten und CO₂-Emissionen zu reduzieren.“

„Außerdem werden wir bereits kurzfristig die regelmäßige Überprüfung der Heizanlagen und energieeffiziente Einstellungen vornehmen“, ergänzt Andreas Dargegen. „Das ermög-

licht kurzfristige Verbesserungen auch ohne umfassende Sanierungen!“

Angestrebtes Ziel: die Verbindung von Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sozialverträglichkeit

Insgesamt stehen vielfältige Maßnahmen bereit, aus denen nun Gebäude für Gebäude die beste Kombination ermittelt werden muss. Dr. Martin Handschuh: „Dabei gilt es, einerseits die Investitionen möglichst gering zu halten und andererseits Kosteneinsparungen für Mieter und Mieterinnen durch geringeren Energieverbrauch sicher zu stellen.“

„Bei all unseren Aktivitäten ist es wichtig, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sozialverträglichkeit miteinander zu verbinden“, gibt Juan-Carlos Pulido die Marschrichtung vor. „Und deshalb beobachten wir Baukostenentwicklungen, Förderungen, Finanzierung und weitere Einflussfaktoren sehr genau und stellen uns mit unseren Maßnahmen entsprechend darauf ein.“

Gemeinsam für den Klimaschutz

Zusätzlich zu den Maßnahmen, die in der Verantwortung unserer Genossenschaft liegen, kann (und sollte) jeder einzelne Mieter und jede einzelne Mieterin dazu beitragen, Energie zu sparen. Nachdem die Heizperiode nun langsam endet und damit unser Heiz- und Lüftungsverhalten nicht mehr so ins Gewicht fällt, rückt nun unser Umgang mit Warmwasser in den Fokus. Der bewusste Umgang damit kann viel Energie sparen und schont damit gleichermaßen Umwelt wie Geldbeutel.

„Wenn wir gemeinsam handeln, können wir viel bewegen“

fasst Andreas Dargegen zusammen. Vielleicht beachten Sie mal die Einspartipps, die wir auf den folgenden Seiten für Sie zusammengestellt haben.

EINSPAR- TIPPS FÜR WARM- WASSER

Viele Geräte in unserem Alltag sind in den letzten Jahren deutlich energieeffizienter geworden – wir sparen also Strom. Aber dieses schöne Zwischenfazit wird durch unseren sorglosen Umgang mit warmem Wasser leider konterkariert: Denn der Warmwasserverbrauch steigt stetig. Lag im Jahr 2000 der Anteil von Warmwasser am Endenergieverbrauch bei knapp 10%, stieg dieser Wert zum Jahr 2017 bereits auf 15 % (Quelle: Umweltbundesamt).

Der Durchschnittsdeutsche verbraucht aktuell 127 Liter Wasser pro Tag (Quelle: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft – BDEW). Dabei entfällt mit 36 % der größte Anteil davon auf die Körperpflege (Baden, Duschen etc.). Danach folgen Toilettenspülung (27 %) und Wäschen (12 %). Das Gute ist, beim Warmwasser kann man sparen: Energie, CO₂-Emissionen und Geld. Hier kommen ein paar Tipps.



TIPP 1 **Dusche warm – nicht heiß!**

Warmes Duschen ist sicher schön, aber man muss es ja nicht übertreiben: Wer die Wassertemperatur ein wenig herunterdreht, spart echtes Geld: Bei 5 Grad weniger fallen satte 10 % der Energie weg, die für die Warmwasseraufbereitung benötigt werden würde.

TIPP 2 **Nicht baden, sondern kurz duschen**

Eine heiße Badewanne braucht ca. 150 Liter warmes Wasser. Das ist sicherlich manchmal sinnvoll, etwa bei einem Erkältungs- oder Entspannungsbad, aber das Baden sollte nicht die (tägliche) Regel sein. Zum Vergleich: Eine warme Dusche, die 5 Minuten dauert, kommt mit 60 Litern Wasser aus. Da ist rasch klar, was günstiger ist. Und wenn dann noch das Wasser während des Einseifens ausgestellt wird, braucht es noch einmal weniger Energie.

TIPP 3 **Duschen mit Sparduschkopf**

Die Anschaffung einer energiesparenden Armatur, mit der automatisch weniger Warmwasser und damit Energie verbraucht wird, macht sich schnell bezahlt: Für gut 20 Euro gibt es einen Sparduschkopf im Baumarkt oder Fachhandel. Er spart rund den halben Wasserverbrauch.

TIPP 4 **Dreh den Hahn zu.**

Wer beim Zähneputzen nebenbei warmes Wasser laufen lässt, braucht sich natürlich nicht zu wundern, wenn er hohe Energiekosten hat. Das ist einfach komplett sinnlos.

Außerdem macht es bei Einhandmischern Sinn, den Hebel nach der Benutzung auf kalt zu stellen – dann verbraucht der nächste Nutzer nicht versehentlich warmes Wasser, weil er nicht darauf geachtet hat.

TIPP 5 **Wasch dir kalt die Hände.**

Seife tötet fast alle Keime und Bakterien – und dabei ist die Wassertemperatur völlig egal. Damit kann der Warmwasserverbrauch zumindest ein bisschen gesenkt werden – und Kleinvieh macht ja bekanntlich auch Mist.

TIPP 6 **Wasch mit kaltem Wasser.**

Wäsche, die nicht komplett verdeckt ist, wird meistens schon bei niedrigeren Temperaturen um die 30 Grad wieder sauber und frisch. Wer dagegen bei 40 Grad wäscht, verbraucht mehr als doppelt so viel Strom.

TIPP 7 **Kalt wischen.**

Zum Wischen des Fußbodens reicht kaltes Wasser allemal. Mittlerweile weiß man, dass es sogar besser ist als heißes, denn Warmwasser hinterlässt oft Streifen, weil es sich nicht mit der chemischen Zusammensetzung der Putzmittel verträgt. Und wer's nicht glauben will: Einfach mal ausprobieren!



BAU DER NEUEN GESCHÄFTSSTELLE HAT BEGONNEN



Am zukünftigen Heinrich-Hirtsiefer-Platz 1 – an der Ecke Nöggerathstraße und Onckenstraße in Altendorf – wird die neue Geschäftsstelle unserer Wohnungsgenossenschaft beheimatet sein. Am 20. März haben mit dem symbolischen ersten Spatenstich die Arbeiten an dem Gebäude begonnen, das Funktionalität, Nachhaltigkeit und Ästhetik auf vorbildliche Weise miteinander verbinden wird.

Vor rund 70 Gästen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, der Mieterschaft und natürlich vor den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern machte Dr. Thomas Hermes, Vorsitzender des Aufsichtsrats, deutlich, dass das kontinuierliche Wachstum des Unternehmens diesen Neubau unabdingbar notwendig gemacht habe. Seit nahezu zehn Jahren hätten Vorstand und Aufsichtsrat in zielführender Einmütigkeit entsprechende Bauplätze gesucht und seien schließlich nach einem Hinweis von Aufsichtsratsmitglied Stefan Peil an der Ecke Nöggerathstraße / Onckenstraße fündig geworden. Hier will das Team von Essen-Nord in enger Abstimmung mit Hartmann Architekten und den beteiligten Bauunternehmen Axel Arnolds GmbH und Te Strote GmbH & Co. KG unter

Beweis stellen, „dass wir was vom Bauen verstehen“. Juan-Carlos Pulido, Vorsitzender des Vorstands, machte zudem deutlich, dass das Unternehmen im neuen Gebäude die Möglichkeit haben werde, den dringend benötigten eigenen Nachwuchs auszubilden und den wachsenden Aufgaben des genossenschaftlichen Auftrags nachzukommen. Durch den Neubau eröffne sich außerdem die Möglichkeit, Raum für Begegnung, Information und Austausch für die mittlerweile über 5.000 Mitglieder der Genossenschaft zu schaffen. Auch andere Versammlungen und Veranstaltungen können gegebenenfalls hier stattfinden, eine private Nutzung für Feste und Feiern ist dagegen explizit nicht vorgesehen. Pulido bedankte sich abschließend bei der Stadt Essen für die bislang geleistete

Unterstützung und inspirierende Vorschläge im Vorfeld des Baus.

OB Thomas Kufen betont die Wichtigkeit von Essen-Nord

Der erste Bürger der Stadt, Oberbürgermeister Thomas Kufen, ließ es sich nicht nehmen, ebenfalls zum Baustart zu gratulieren: „Essen-Nord ist ein wichtiger Akteur in unserer Stadt und weit darüber hinaus, dem ich sehr dankbar bin, dass er zugleich attraktiven wie auch bezahlbaren Wohnraum anbietet.“ Es sei selbstverständlich, dass ein Unternehmen, das ein attraktiver Arbeitgeber sein will, auch attraktive Arbeitsplätze schaffen müsse, um im Wettkampf um die besten Kräfte bestehen zu können. „Ein Bauprojekt gerade in diesen Zeiten durchzuführen ist nicht einfach – ich bin sicher, die neue Geschäftsstelle wird nicht nur zu einer neuen Landmarke

in Altendorf, sondern auch zu einem zukunftsfähigen Aushängeschild für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Die Wahl des neuen Standortnamens zeige zudem „die enge Verbundenheit des Unternehmens mit der eigenen Geschichte“, betonte Kufen im Beisein von Hirtsiefer-Enkelin Maria und Urenkel Stephan, die ebenfalls zum Spatenstich eingeladen waren. Heinrich Hirtsiefer, früherer preußischer Sozial- und Wohnungsminister, der von den Nazis verfolgt, gedemütigt und eingesperrt worden war, gilt als einer der „Gründerväter“ unserer Genossenschaft.

Bezirksbürgermeisterin Doris Eisenmenger betonte die dringende Notwendigkeit des Neubaus, schließlich platze die aktuelle Geschäftsstelle „aus allen



Oberbürgermeister Thomas Kufen (o. r.) und Bezirksbürgermeisterin Doris Eisenmenger waren unter den rund 70 geladenen Gästen.

Nähten“. Mit Anspielung auf die schier endlose Suche nach einem geeigneten Standort resümierte sie lächelnd: „Was lange währt, wird endlich gut.“ Nun könne Essen-Nord nicht nur mit der Hirtsiefer-Siedlung mit ihren begehrten Wohnungen glänzen, sondern auch mit einem „tollen Verwaltungsgebäude“, das auch für den Stadtteil nutzbar sein werde. „Auf geht’s“, rief sie dem Publikum zu – und griff beherzt zum Spaten, um gemeinsam mit Thomas Kufen, Juan-Carlos Pulido, Andreas Dargegen, Dr. Thomas Hermes und dem verantwortlichen Architekten Holger Hartmann den ersten Spatenstich für das neue Gebäude vorzunehmen.

Architektonische Landmarke mit technischen Highlights

Das neue transparente und multifunktionale Gebäude wurde in Zusammenarbeit mit dem Architekten Holger P. Hartmann entworfen, der unter anderem am Genossenschafts-Neubauprojekt „Bechmer Carré“ in Ratingen beteiligt war. Bestimmende Elemente des neuen Genossenschaftssitzes werden die Tragkonstruktion aus filigranen Rundstützen und die großen Glasflächen sein, die beleuchtet werden können. Innerhalb des Gebäudes sind Grünbereiche als Trennungselemente vorgesehen. Der besondere Clou: Sie dienen nicht nur optischen und raumklimatischen Aspekten, sondern sind variabel verschiebbar. Auf diese Weise können neue Räume erstellt werden, die bei weiterem Wachstum der Wohnungsgenossenschaft nötig werden könnten.

Auch über einen großen Versammlungsraum wird das Gebäude verfügen. Zudem ist eine Tiefgarage mit 34 Stellplätzen und mehreren Ladestellen für E-Mobile vorgesehen. Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sind wichtige Bestandteile der Gebäudeplanung. So wird der neue Geschäftsstellenstandort mit einem sogenannten Eisspeicher ausgerüstet werden, mit dem Heizung und Kühlung des Gebäudes gleichermaßen gesteuert werden können – eine technische Besonderheit, die Leuchtturm-Funktion in Essen haben wird.

„Mit dem neuen Geschäftsstellengebäude schaffen wir optimale Voraussetzungen, um für alle zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen gerüstet zu sein“, erläutert Juan-Carlos Pulido, Vorstandsvorsitzender von Essen-Nord. „Hinzu kommt die ausgezeichnete Verkehrsanbindung an Bus- und S-Bahn sowie die in unmittelbarer Nähe liegende Radtrasse ‚Rheinische Bahn‘, sodass wir bestens zu erreichen sein werden.“ Doch nicht nur das: „Der zukünftige Unternehmenssitz unterstreicht unsere historische Verbundenheit mit Altendorf“, ergänzt Vorstand Andreas Dargegen. „Denn in diesem Stadtteil hat unsere Genossenschaft mit der Hirtsiefer-Siedlung den größten zusammenhängenden Wohnungsbestand.“



Mieterfest & A09-Ferienkehras
12. Aug. 2023 ab 13 Uhr

Mieterfest und Ferienkehras am 12. August:

ESSEN-NORD UND A09 FEIERN ZUSAMMEN

Unsere Genossenschaft und die DJK Altendorf 09, der Traditionsverein von der Bockmühle, haben eine lange gemeinsame Geschichte: Viele A09er sind Genossenschaftler – und umgekehrt. Noch immer ist es so, dass rund ein Viertel aller Vereinsmitglieder fußläufig von der Geschäftsstelle der Genossenschaft zu erreichen ist und größtenteils in Wohnungen von Essen-Nord lebt. Da ist es kein Wunder, dass sich die beiden starken Partner immer mal wieder zusammenfinden, um gemeinsam Aktionen zu starten. Jetzt, nach dem offiziellen Ende der Pandemie, ist ein gemeinsames Fest von Mietern und Sportlern im Bockmühlenpark geplant – der Ferienkehras mit Mieterfest! Steigen wird das Spektakel am ersten Wochenende nach den Sommerferien.

Kernpunkt des sportlichen Programms ist eine Spaß-Olympiade, die aus Stationen wie z. B. Sommer-Biathlon, Dosenwerfen, Sackhüpfen, Tischtennis, Boule, Menschen-Kicker etc. besteht. „Und das schöne ist: Jeder und jede kann mitmachen – egal, wie alt er oder sie ist, ob man eine Sportskanone ist oder nicht“, freut sich der A09-Vorsitzender Michael Stottrop auf das Fest. „Denn der Spaß soll ganz eindeutig im Vordergrund stehen – und nicht die sportliche Höchstleistung!“ Außerdem wird es reichlich Sitzgelegenheiten geben, sodass auch diejenigen, die nicht aktiv ins Sportgeschehen eingreifen möchten, am Fest teilnehmen und sich mit Nachbarn, Freunden und Bekannten treffen können. Denn Begegnung und Gespräch sind die wesentlichen Elemente des gemeinsamen Festes.

Leckere Spezialitäten und kühle Getränke

Und weil viel Bewegung und Begegnung bekanntlich durstig und hungrig machen, übernehmen mehrere Abteilungen des Traditionsvereins auch das Catering, bei dem es auch über die obligatorische Bratwurst hinaus interessante Angebote geben wird. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit A09 einen so engagierten Verein als Partner haben“, sagt Essen-Nord-Vorstand Juan-Carlos Pulido. Während die Sportlerinnen und Sportler also eher für die inhaltliche Gestaltung zuständig sind, liefert die Genossenschaft den infrastrukturellen Rahmen mit Bühne, Technik, Aktionsmodulen, Mobiliar, Zelten, Verstromung etc. Doch nicht nur das: „Abends spielt auf der Bühne eine Liveband, mit der das Fest abgerundet wird“, erläutert Pulido. Bleibt zu hoffen, dass das Wetter mitspielt und dass das erste große Fest nach der Pandemie gut angenommen wird.





Essen-Nord on Tour

TAGESAUSFLUG ZUR LANDESGARTENSCHAU IN HÖXTER

Gartenkunst vom Feinsten, prächtige Blumenbeete und interessante Tipps und Anregungen für den eigenen Garten – das bieten in regelmäßigen Abständen die Landesgartenschauen (LaGa). In Nordrhein-Westfalen spielt die Musik in diesem Jahr in Höxter, wo das 1.200 Jahre alte ehemalige Benediktiner-Kloster Corvey im Mittelpunkt der Gartenschau steht. Das 31 Hektar große Gelände im Weserbergland erstreckt sich vom Wall um die Altstadt von Höxter über das Flussufer bis hin zum Kloster.



W

er hinfährt, kann eine Zeitreise auf den Spuren des Weser-Medicus und heilkundiger Mönche machen und die Blütenpracht im Klostergarten und am historischen Stadtwall genießen. Unter den Doppeltürmen des Westwerks aus der Zeit Karls des Großen gedeihen Rosen-Schönheiten, seltene Stauden und Gehölze, duftende Sträucher und fast vergessene Gemüse. Im Archäologiepark wird eine versunkene Stadt sichtbar gemacht. Ein kompletter mittelalterlicher Stadtgrundriss schlummert im Erdreich des Weserbogens. In Höxter trifft also Gartenschau auf Historie. In Umrissen und mit Augmented Reality erstehen Gebäude wie die große Marktkirche wieder auf, Hörspiele verdeutlichen die Geschichte des Ortes.

Im Weserbogen weht der Duft der Provence: Der alte Hellweg (die Autobahn des Mittelalters) führt durch ein zwei Hektar großes lila Lavendelmeer zur barocken Obstplantage und weiter bis an den idyllischen Weserstrand. Entlang der üppigen Flussaue geht es vorbei an bunten Blühwiesen und dem prachtvollen Liliental bis zu

einer 160 Meter langen Flechthecke – einem natürlichen Zaun aus Weidezweigen.

Also: Es gibt eine Menge zu sehen in Höxter und eine umfassende Programm-Übersicht – darunter ein Konzert des Münsteraner Tatort-Kommissars Axel Prah – gibt es auf der Internetseite www.landesgartenschau-hoexter.de.

Essen-Nord unterstützt Mieterfahrt

Sie haben Interesse, die Landesgartenschau zu besuchen – und das mit anderen Mieterinnen und Mietern von Essen-Nord? Kein Problem: Wenn genügend Interessierte zusammenkommen, wird eine Busfahrt nach Höxter organisiert, wobei sich unsere Genossenschaft an den Kosten beteiligt. Termin ist der 26. August 2023. Die Kosten für die Fahrt betragen ca. 42 Euro pro Person. Darin enthalten sind neben der Busfahrt auch die Eintrittskarte und eine Erfrischung. Vor Ort können Sie das Gelände auf eigene Faust einzeln oder in Gruppen durchstreifen. Für die Verpflegung sind die Teilnehmenden selbst zuständig. Abfahrt ist um 6:30 Uhr vor der Kirche St. Clemens Maria Hofbauer (Hirtsieferstr. 13, 45143 Essen). Interessierte melden sich bitte bis zum 1. Juni 2023 per Mail bei hubert.roeser@yahoo.de oder 0157/85598867.

Haldengeschichten

HALDE SCHWERIN:

SONNENLICHT, ZEIT UND EIN RÄTSEL

Nein, keine Angst! Sie müssen nicht bis in die Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern reisen, wenn Sie die Halde besuchen wollen, die wir Ihnen in dieser BUZ vorstellen. Es reicht eine Fahrt nach Castrop-Rauxel, wo die Zeche Graf Schwerin im gleichnamigen Ortsteil zwischen 1875 und 1967 Kohle förderte. Benannt ist die Halde also nicht nach der Landeshauptstadt von MeckPomm mit dem berühmten Schloss, sondern nach dem preußischen General Kurt Christoph Graf von Schwerin.

Mit dem Bergwerk ist der gleichnamige Stadtteil von Castrop-Rauxel überhaupt erst entstanden, zuvor gab es hier ausschließlich Wald- und Ackerflächen. Wie viele andere Halden hat auch Schwerin am Gipfel eine Kunstinstallation, die als Landmarke dient und damit die Halde von anderen unterscheidbar macht.

Dabei handelt es sich um das Geokreuz mit der Sonnenuhr, die den höchsten Punkt der Halde (150 m über NN und 33 m über der Umgebung) ziert. Insgesamt hat die große Bergehalde eine Fläche von ca. 14,5 Hektar. Nachdem 1988 die Rekultivierung der Halde abgeschlossen war, erfolgte im Zuge der Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher Park Mitte der 1990er Jahre die weitere Ausgestaltung durch einzelne Künstler, aber auch durch verwirk-

lichte Bürgervorschläge: So sind Trockenmauern, Baum- und Heckenanpflanzungen und der Landschaftsbalkon aus Sandstein und Eisenbahnschienen mit Blick auf die benachbarten Felder und Windkraftanlagen ebenso dazugekommen, wie das Holzkunstwerk „Sinuspergola“.

Sonnenuhr und Geokreuz

Das wichtigste Zeichen sind aber die von Jan Bormann geschaffene Sonnenuhr und das „Geokreuz“, das durch die exakt in die Haupthimmelsrichtungen ausgerichteten Treppenanstiege auf den Gipfel gebildet wird. Die Künstler Manfred Walz und Georg Kiefer haben dazu zwei Industrieachsen (im Westen Stahlbrammen, im Osten die daraus hergestellten Eisenbahnschienen) und zwei Naturachsen (im Süden Holz und im Norden weiterverarbeitete hölzerne Eisenbahnschwellen) gebildet. Die Achsen kreuzen sich im Mittelpunkt der großen

Sonnenuhr am höchsten Punkt der Halde Schwerin. Diese besteht aus 24 Edelstahlsäulen mit einer Höhe von 10 Metern, die in einem Durchmesser von 16,5 Meter einen Kreis bilden. Nur der schräge Polstab exakt im Norden auf 12 Uhr ist deutlich höher. Ein Rätsel bleibt: Warum eine Sonnenuhr mit 24 Säulen, wenn doch nachts die Sonne nicht scheint.

Beliebt ist die Halde bei zahlreichen Joggern und Fahrradfahrern und bei klarem Wetter reicht die Sicht bis zum Florianturm in Dortmund oder auf die Halde Hoheward mit dem typischen Horizontobservatorium im Westen.

Zieleingabe ins Navigationssystem: Bodelschwingher Straße in Castrop-Rauxel.





STEFANS GEFÜLLTER ROLLBRATEN MIT SPECKBOHNEN

Zutaten:

- 2 kg Schweinerollbraten ohne Schwarte (Bauch oder Schulter)
- 2 Zwiebeln
- 1 Knoblauchzehe
- 300 g TK-Dicke-Bohnen
- 600 g TK-grüne-Bohnen
- 100 g Speck
- 1 Bund Bärlauch
- 1 Bund Petersilie
- 1 Bund Kerbel
- 12 Sch. Toastbrot
- 60 g Haselnüsse
- 200 g Senf
- Salz, Pfeffer
- Öl zum Braten



Zubereitung

Für die Füllung Bärlauch verlesen, waschen, gut abtropfen lassen und fein hacken. Kräuter waschen, trocken schütteln, Blättchen abzupfen, Stiele beiseitelegen. Blättchen fein hacken. Brot würfeln. Bärlauch, gehackte Kräuter, Brot, Haselnüsse und Senf gut vermengen. Mit Salz und Pfeffer würzen.

Ofen vorheizen (E-Herd: 175°C/Umluft: 150°C). Schweinerollbraten entrollen, waschen, trocken tupfen. Mit Salz und Pfeffer würzen. Mit der Füllung bestreichen, aufrollen und mit Küchengarn zusammenbinden.

Zwiebeln und Knoblauch schälen, grob kleinschneiden.

Öl in einem Bräter erhitzen und den Rollbraten darin rundherum kräftig anbraten. Zwiebeln und Knoblauch kurz mitbraten. Kräuterstiele zugeben. 1/2 l Wasser angießen. Im heißen Ofen ca. 2 Stunden braten.

Inzwischen für das Bohnengemüse gefrorene dicke Bohnen in kochendem Salzwasser ca. 4 Minuten garen. Abgießen, kalt abschrecken und abtropfen lassen. Bohnenkerne aus der Haut drücken.

Gefrorene grüne Bohnen in kochendem Salzwasser ca. 3 Minuten garen. Inzwischen Speck in Würfel schneiden und in einer Pfanne ohne Fett anbraten. Bohnen abgießen. Grüne Bohnen und Bohnenkerne in die Pfanne geben und durchschwenken.

Mit Pfeffer würzen (da es durch den Speck schon salzig ist, lieber probieren, ob noch etwas dazu muss).

Braten aus dem Bräter nehmen und warmhalten. Bratensatz durch ein Sieb in einen Messbecher gießen und mit Wasser auf 1/2 l auffüllen. Aufkochen, Soßenbinder einrühren und 1 Minute köcheln. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Tipp: Soße mit 200 g Creme fraîche verfeinern. Braten mit Bohnen und Soße anrichten. Dazu passen Röst- oder Bratkartoffeln.

**GUTEN
APPETIT!**



GRIECHISCHE JOGHURT- MOUSSE

Zubereitung

Eier, Honig und Zucker mischen und über einem Wasserbad aufschlagen. Eingeweichte Gelatine zugeben und dann mit Joghurt und geschlagener Sahne verrühren. Gut abgedeckt bis zum Servieren in den Kühlschrank stellen, mindestens aber 6 Stunden.

Zucker in eine Pfanne geben, karamellisieren und die gehackten Walnüsse dazu geben. Die Temperatur sollte vorsichtig gewählt werden, also mittlere Hitze. Es mag erst einmal gar nichts passieren, aber dann geht es sehr schnell und Ihr müsst aufpassen, dass der Zucker nicht verbrennt.

Tipp: Will man die Mousse fester haben, sollte man 6 Blatt Gelatine verwenden.

Ein Tipp noch für das karamellisieren: Die Nüsse im warmen Zustand aus der Pfanne nehmen und auf eine Silikonmatte ausbreiten. Sollte Karamell in der Pfanne bleiben, diese einfach mit Wasser aufkochen, bis sich der Zucker gelöst hat.

Zutaten:

- 250 g griechischer Joghurt
- 250 ml Schlagsahne
- 2 Blatt Gelatine
- 50 g Blütenhonig
- 1/2 Pck. Vanillezucker (oder frische Vanille)
- 2 Eier
- 100 g Zucker
- + 100 g zum karamellisieren
- 1 Hnd. Walnüsse geschält, grob gehackt
- 3 EL Honig, zum Garnieren



MIT „ESSEN-NORD ON TOUR“ IN DIE STAUDER-BRAUEREI



Die erste Etappe des damals neuen Veranstaltungsformats „Essen-Nord on tour“ sollte ursprünglich bereits im Herbst 2020 in die Stauder-Brauerei nach Altenessen führen – Corona hat uns bekanntlich einen Strich durch die Rechnung gemacht!

Nun ist es aber bald so weit. Mit der Veranstaltungsserie wird Essen-Nord seinen Mitgliedern einen noch umfangreicheren Service und tolle Freizeitangebote bieten. Mit „Essen-Nord on tour“ werden wir schöne, abwechslungsreiche und unterhaltsame Ausflüge unternehmen, die exklusiv für die Essen-

Nord-Familie reserviert sind. Im Rahmen der Event-Reihe verlieren wir nun 10 x 2 Karten für eine exklusive Brauereiführung. Dort können Sie einen Blick hinter die Kulissen werfen und hautnah erleben, wie Stauder Pils, Radler oder Ruhrtyp entstehen. Im Anschluss an die Führung gibt es noch ein gemütliches Beisammensein bei Brezeln und natürlich frisch gezapftem Stauder.

Der genaue Termin der Führung wird noch bekannt gegeben

Sie wollen dabei sein? Dann senden Sie uns einfach eine Mail mit dem Betreff „Stauder-Gewinnspiel“ an buz@essen-nord.de und beantworten die Frage:

„Wie heißt der Slogan, der auf allen Stauder-Flaschen und -Gläsern direkt unter dem Markennamen zu sehen ist?“

Einsendeschluss ist der 30.06.2023. Diejenigen unter Ihnen, die sich bereits am Gewinnspiel in der BUZ 49 beteiligt haben, bitten wir um neue Teilnahme. Die damaligen Unterlagen liegen nicht mehr vor. Unter allen Teilnehmern mit der richtigen Antwort entscheidet das Los. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mitglieder unserer Genossenschaft. Gewinner werden per E-Mail informiert. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

Viel Glück!

KURZ NOTIERT



EssenNordStrom

Wachsenden Zuspruch erfährt der durch eine Kooperation mit den Stadtwerken Essen angebotene **EssenNordStrom – komplett aus erneuerbaren Energien**. Inzwischen ist eine entsprechende Internetseite ans Netz gegangen, der man alles Wichtige entnehmen und auf der man direkt einen entsprechenden Vertrag unterschreiben kann. Wer es lieber ein bisschen traditioneller mag: Unter der Telefonnummer 0201/800-3313 sind fachkundige Beratungskräfte erreichbar, die unseren Mitgliedern Rede und Antwort stehen.

**ESSEN
NORD
STROM**

powered by Stadtwerke Essen



In eigener Sache

Die Verteilung der Mieterzeitschrift BUZ in Papierform an alle Mitglieder von Essen-Nord wird ab 2024 eingestellt. Stattdessen wird das Magazin über unsere Homepage und das Mieterportal MuM zur Lektüre zur Verfügung stehen. Mitglieder, die über keinen Internetzugang verfügen, haben die Möglichkeit, sich schriftlich (nicht per E-Mail) an die Geschäftsstelle zu wenden, damit sie die BUZ auch weiterhin in Papierform erhalten.



Vertreter- versammlung 2023

Die Vertreterversammlung wird in diesem Jahr erneut im Festsaal der **Borbecker Dampfbierbrauerei** durchgeführt werden: Am **23. Mai** kommen die Vertreterinnen und Vertreter um **18 Uhr** zusammen, um den Jahresbericht und die wirtschaftlich wichtigen Zahlen von Vorstand und Aufsichtsrat entgegenzunehmen. Wir freuen uns sehr, dass die Veranstaltung endlich wieder ohne einschränkende Corona-Regeln stattfinden kann.



Einer von uns – Vertreter bei Essen-Nord

DER MANN, DER DIE WOHNUNGEN KENNT

Er ist ein Bär von einem Mann, kennt zahllose Wohnungen unserer Genossenschaft von innen und ist doch nicht bei Essen-Nord beschäftigt, aber als Mitglied der Vertreterversammlung aktiv. Wer könnte das sein? Die Antwort fällt vielen Mieterinnen und Mietern aus der Hirtsiefer-Siedlung nicht schwer: Wolfgang Kaufels ist sein Name und sie kennen ihn, weil er bei ihnen eine Küche oder andere Möbel aufgestellt hat.

Seit 43 Jahren lebt der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann in der Altendorfer Hirtsiefer-Kolonie: „Aber diesen Beruf habe ich tatsächlich nie ausgeübt“, erinnert sich Kaufels, „der Büro-Job ist einfach nichts für mich gewesen. Ich habe mich eigentlich mein ganzes Leben für Technik interessiert und lieber mit den Händen gearbeitet.“ Nach seiner Lehre, die er mit 14 Jahren begonnen hatte, wurde sein Ausbildungsbetrieb von dem „Möbler“ Siegfried Wollenberg übernommen – und Kaufels gleich mit. Seither hat er bis zu seinem Renteneintritt 2015 zahllose Küchen aufgebaut und Wohnzimmer mit Garnituren und Schränken eingerichtet. Nicht nur, aber immer wieder in den Wohnungen von Essen-Nord. Und da viele Genossenschaftler gerne „im Sprengel“ wohnen bleiben, wenn z.B. eine größere Wohnung benötigt wird, hat er etliche Umzüge mitgemacht und war stets ein gern gesehener Helfer.

Er selbst wohnte zunächst mit seiner Frau Angelika, die er 1973 beim Karneval in der „Union-Schänke“ kennengelernt hatte, zunächst in der Kötterstraße. Doch als Töchterchen Verena sich anmeldete, musste auch für die junge Familie eine größere Wohnung her, die sich alsbald in der Hirtsieferstraße fand. Dort lebt er seither im Erdgeschoss, mit Blick auf die Gesamtschule, die für ihn über Jahrzehnte die sportliche Heimat war.

Leidenschaft Handball

Aufgrund seiner Größe und seines „Kampfgewichts“, aber auch seines präzisen Wurfs und seines beherzten Zupackens prägte er jahrelang die Spiele der 1. Mannschaft von DJK Altendorf 09. Die Leidenschaft für diesen Sport hatte er von seinem Vater Hans geerbt und später wiederum seiner Tochter in die Wiege gelegt, die über Jahre in der Damen-Mannschaft von A09 spielte. Krafttraining brauchte er in all den Jahren nicht zu machen: „Mein Arbeitsalltag war Training genug“, lacht er im Nachhinein und erinnert sich, wie einige seiner Mannschaftskollegen bei verschiedenen Übungen ordentlich ins Schwitzen gerieten, die er selbst scheinbar mühelos absolvierte.

Dem Sport ist Wolfgang Kaufels treu geblieben, hat aber den Lederball gegen die Filzkugel eingetauscht: Seit etlichen Jahren ist er nun in der A09-Tennisabteilung aktiv und sonntags oft am Vereinsheim in der Herbrüggenstraße anzutreffen, wo er auch im Alter von 71 Jahren noch das Racket schwingt.

„Heimat“ in bestem Sinne

Das Leben bei Essen-Nord empfindet Kaufels als „Heimat“ im besten Sinne: „Ich kenne hier so viele Leute, mit denen ich mich auch noch gut verstehe – das ist ein Traum!“ Hinzu kommt, dass die Kaltmieten günstig sind und dass es noch einen Zusammenhalt der Mieter gibt. Vielleicht war das der Grund, warum er sich schließlich bei den Vertreterwahlen der Genossenschaft aufstellen ließ und dabei als Stellvertreter von Thomas Hermes hervorging. Als der dann in den

Aufsichtsrat gewählt wurde, rückte Kaufels nach und wurde in der Folge immer wieder im Amt bestätigt.

„Diese Arbeit bei Essen-Nord macht Spaß, hier hat sich in den letzten Jahren so vieles positiv entwickelt: Das Unternehmen ist durch und durch gesund, die Neubauten haben gut geklappt und lassen sich bestens vermieten. Und die Feste, die wir gemeinsam feiern, sind jedesmal wieder toll!“

Das „Büdchen“ in der Heinrich-Strunk-Straße

Oft ist Wolfgang Kaufels am späten Nachmittag am Büdchen in der Heinrich-Strunk-Straße anzutreffen. „Das war schon früher so, dass ich nach der Arbeit mit den Kollegen noch ein Feierabendbierchen getrunken habe.“ Das passiert jetzt am Büdchen: „Ich treffe da Menschen, die ich mag und die in Ordnung sind. Wir erzählen vom Tag, vom Sport und was uns sonst so beschäftigt – das ist einfach schön und das ist das Ruhrgebiet, wie ich es von früher her kenne.“ Deshalb wird er auch weiterhin dort zu finden sein, selbst wenn er eigentlich kein Feierabendbier mehr trinkt: „Ich hab jetzt – seitdem ich Rentner bin – ja immer Feierabend“, lacht er.

„Ich treffe da Menschen, die ich mag und die in Ordnung sind – das ist einfach schön und das ist das Ruhrgebiet, wie ich es von früher her kenne.“



ESSEN-NORD ENGAGIERT SICH FÜR KINDER- PALLIATIVARBEIT

Die Vorstellung von Beatrix Zumbrink und ihrer Arbeit für das KinderPalliativNetzwerk (KPN) Essen aus der letzten BUZ hat eine große Wirkungsgeschichte: Der Vorstand unserer Genossenschaft hat beschlossen, künftig enger mit dem Netzwerk zusammenzuarbeiten und das Hilfswerk finanziell verlässlich zu unterstützen.

„Das Thema hat uns nicht mehr in Ruhe gelassen“, sagt Vorstandsvorsitzender Juan-Carlos Pulido, der kurz nach Erscheinen der Zeitschrift Beatrix Zumbrink zu einem persönlichen Gespräch in die Geschäftsstelle bat. „Uns hat beeindruckt, mit wie viel ehrenamtlichem Engagement der Alltag der Familien, die ein lebensverkürzend erkranktes Kind haben, erleichtert wird. Wir finden, das muss unterstützt werden. Nicht nur mit schönen Worten, sondern mit handfester Hilfe.“ Deshalb hat der Vorstand nach einem weiteren Gespräch mit Maria Bünk, Einrichtungsleitung des in Trägerschaft der Caritas-SkF-Essen stehenden KPN beschlossen, die Arbeit in diesem Jahr mit 10.000 Euro zu unterstützen. Dadurch will Essen-Nord die wichtige Arbeit des Netzwerks fördern und dazu beitragen, dass die Aufgaben im Bereich der intensiven Sozialarbeit und Beratung sowie der Trauerbegleitung auch weiterhin auf hohem Niveau geleistet werden können.

Gegenseitige Wertschätzung
Doch auch Maria Bünk zeigte sich beeindruckt von unserer Genossenschaft. „Wir hatten vor dem Gespräch nicht unbedingt erwartet, auf ein Unternehmen zu treffen, das uns gegenüber eine solch positive und wertschätzende Haltung an den Tag legt und bereit ist, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Denn es geht ja nicht nur um die finanzielle Unterstützung, über die wir uns natürlich sehr freuen, sondern auch um die Bereitschaft, als Multiplikator für unsere Arbeit zu fungieren.“ So wurde vereinbart, zusätzlich zu der Überweisung der Spende auch regelmäßig auf der Homepage und in der Mieterzeitschrift BUZ über die Arbeit des KPN zu informieren. „Wir möchten die Arbeit des Netzwerks gerne unterstützen – nicht einmalig als Strohfeuer, sondern mit langem Atem, den auch die betroffenen Familien Tag für Tag unter Beweis stellen müssen“, sagt Essen-Nord Vorstand Andreas Dargegen.

Mitte Februar wurde ein erster Aufschlag gemacht: Die gesamte Belegschaft kam in der Geschäftsstelle zusammen, um das grüne Band, das Symbol für den „Tag der Kinderhospizarbeit“, zu präsentieren und damit ihre Solidarität mit den erkrankten Kindern und deren Familien auszudrücken.



Mehr Infos zum Netzwerk

Selbstverständlich haben auch Sie als Leserinnen und Leser dieser Zeitschrift die Möglichkeit, die Arbeit des KPN in Essen zu unterstützen. Auf der Website www.cse.ruhr/kinderpalliativnetzwerk.de können Sie sich über die Arbeit des Netzwerks und Spendenmöglichkeiten informieren.



MITMACHEN UND GEWINNEN!

Wachsender Beliebtheit erfreut sich das BUZ-Preisrätsel, dass Sie sicher rasch lösen können, wenn Sie das vorliegende Heft aufmerksam gelesen haben. Aus den Buchstaben für die richtigen Antworten ergibt sich das Lösungswort. Frage 1 hat Buchstabe 1, Frage 2 Buchstabe 2 und so weiter.

Frage 1

Welches Tier lebt im Haushalt von Jennifer Knapp?
HundB
KatzeL
Maus M

Frage 2

Was ziert die Spitze der Halde Schwerin?
Grubenlampe I
SonnenuhrA
Stahlbramme.....U

Frage 3

Ab wann muss der Wohnungsbestand von Essen-Nord klimaneutral sein?
2030L
2045T
2100E

Frage 4

Was ist das Symbol des Tags der Kinderhospizarbeit?
Roter BallR
Blaues BettV
Grünes BandT

Frage 5

Was war die „Autobahn des Mittelalters“?
Der HellwegE
Der JakobswegN
Der Franziskusweg.....G

Frage 6

Wofür steht die Abkürzung „MuM“?
Mode und Meinung W
Mieter- und Mitgliederportal.....R
Männer und Marotten.....A

Frage 7

Wie ist die Post-Adresse für die neue Geschäftsstelle von Essen-Nord?
Essen-Nord-Platz 1S
Freude-am-Wohnen-Str. 666K
Heinrich-Hirtsiefer-Platz 1 I

Frage 8

In welcher Branche hat Wolfgang Kaufels gearbeitet?
ImmobilienbrancheV
Gaststättenbereich.....B
MöbelbrancheE

3 x 2
Karten für die
VIP-Assindia-
Lounge



Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum **30. Mai 2023** an Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG, Redaktion BUZ, Hedwig-Dransfeld-Platz 8, 45143 Essen oder per Mail an buz@essen-nord.de.

Zu gewinnen gibt es diesmal:

3 x 2 Karten für die VIP-Assindia-Lounge (Stehische) beim letzten RWE-Heimspiel dieser Saison am 27. Mai 2023 um 14 Uhr gegen Verl. Genießen Sie die Stimmung an der Hafestraße!

Noch ein Hinweis: Teilnehmen können ausschließlich Mieter und Mitglieder von Essen-Nord und deren im Haushalt lebenden Angehörige. Der Rechtsweg ist – wie immer – ausgeschlossen.



Kuiperdreher Straße, Essen



Hirtsländersiedlung, Essen



Stadtresidenz Rütterscheider Hof, Essen



Petit Carré, Düsseldorf

SACHBEARBEITUNG REPARATURANNAHME (M/W/D)

(HALBTAGS, AB SOFORT)

für unsere Geschäftsstelle in Essen

IHRE AUFGABEN

- Telefonische und persönliche Entgegennahme von Reparaturmeldungen unserer Mieterinnen und Mieter
- Entsprechende Beauftragung unserer technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Rahmenvertragsfirmen
- EDV-technische Dokumentation der Reparaturmeldungen und Nachverfolgung
- Sicherstellung und Aktualisierung der Stammdaten
- Rechnungsbearbeitung und -prüfung
- Administrative Unterstützung unserer Objektbetreuer

IHRE QUALIFIKATION

- Einschlägige Berufserfahrung
- Technisches Grundverständnis
- Gute EDV-Kenntnisse
- Hohe Kundenorientierung und Kommunikationsfähigkeit
- Organisierte und selbstständige Arbeitsweise

BACHELOR/MASTER ARCHITEKTUR/ BAUINGENIEURWESEN/ BAUTECHNIKER (M/W/D)

FACHRICHTUNG HOCHBAU

Einsatzgebiet: Metropolregion Rhein-Ruhr

IHRE AUFGABEN

Ihre Aufgabenfelder sind vielseitig und spannend und umfassen u.a.

- Abwicklung von Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen
- Vergabe und Abrechnung der Maßnahmen
- Überwachen von Terminen, Kosten sowie baukonstruktiver Ausführung
- Ansprechpartner für Mieter, Firmen, Behörden während der Planungs- und Ausführungsphasen

IHR PROFIL

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Fachrichtung Hochbau) bzw. abgeschlossene Ausbildung zum staatlich geprüften Hochbautechniker
- Mehrjährige Berufserfahrung
- Sicherer Umgang mit MS-Office
- Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit

IHRE PERSÖNLICHEN FÄHIGKEITEN

- Ausgeprägtes technisches Verständnis
- Kommunikationsstark
- Kundenorientierte, wirtschaftliche und nachhaltige Denk- und Handlungsweise
- Eigeninitiative, dienstleistungs- und teamorientiert, entscheidungsfähig
- Zuverlässig, verantwortungsbewusst und loyal
- Gut strukturierte und eigenverantwortliche Arbeitsweise, Organisationstalent

WIR BIETEN

Sie sind Teil eines mittelständisch strukturierten Unternehmens mit kurzen Entscheidungswegen und optimaler Organisation der Arbeitsabläufe.

Wir bieten Ihnen eine umfassende Einarbeitung, Fortbildungsmöglichkeiten und eine

- Daueranstellung in einem wirtschaftlich erfolgreichen Unternehmen
- Interessante und abwechslungsreiche Aufgabenstellungen
- Leistungsgerechte Bezahlung
- Attraktive Sozialleistungen wie z.B. betriebliche Altersversorgung und arbeitgeberfinanzierte Krankenzusatzversicherung

WER SIND WIR UND WAS MACHT UNS AUS?

Wir sind ein genossenschaftliches Wohnungsunternehmen mit rund 3.700 eigenen Wohnungen und gewerblichen Einheiten an den Standorten Essen, Dortmund, Düsseldorf, Dülmen und Ratingen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten mit Engagement unseren sozialen und genossenschaftlichen Auftrag.

Unsere Mieterinnen und Mieter sind Mitglieder unserer Genossenschaft, denen wir attraktive Wohnungen und den dazugehörigen Mieterservice bieten. Nähere Informationen zu uns erhalten Sie unter www.essen-nord.de.

Sie haben sich für uns entschieden? Dann senden Sie uns bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins als PDF-Datei bis spätestens **30. April 2023** an: platzek@essen-nord.de.

Bei etwaigen Rückfragen stehen wir Ihnen telefonisch unter 0201/63402-62 gerne zur Verfügung.